

Liebe Kolleginn, lieber Kollege,

hätten Sie Lust, mit Ihren Schülern am **1. OSZ TIEM-Schülerwettbewerb** teilzunehmen?

Das Thema: Nicht nur für den Sozialkundeunterricht!!!

Vorbilder

Ein Privileg der Jugend ist es, Lebensstil und Lebensleistung ihrer Großeltern, Eltern, Lehrer – eigentlich von allen, die den vorangegangenen Generationen angehören – zu hinterfragen. Jugend sucht, sie will anders sein. Der Anspruch, den jede Jugendgeneration an sich stellt, ist hoch: Wir werden es besser machen als die Alten! Nur wie?

Natürlich hat jeder von uns den Anspruch, aus seinem Leben etwas Einzigartiges, Unverwechselbares, Individuelles zu machen. Selbstverwirklichung ist ein immer wieder genanntes Ziel, wenn junge Erwachsene nach ihren Vorstellungen von einem glücklichen Leben gefragt werden. Nur, wie macht man das? Wie werde ich selbst wirklich? Und wann ist es soweit? Kann ich es schon mit neunzehn sein oder erst mit neunzig? Ist ein gelungenes, verwirklichtes Leben davon abhängig, wie lange es währt?

Am Anfang dieser Suche nach Identität stehen viele Fragen. Woran soll man den eigenen Lebensentwurf messen? Woran oder an wem kann man sich orientieren? Was ist ein gelungenes Leben? Wofür lohnt es sich zu streiten, zu kämpfen, zu leben? Welche Biografien können Beispiel sein? Was ist ein Vorbild?

In der Galerie vor der Bibliothek hängen die Portraits von Menschen, die in ihrem Leben ganz besondere Leistungen vollbracht haben und vollbringen. Sie sind zu ihren Lebensleistungen, die unser Leben auch heute beeinflussen und prägen, nicht durch einen Vorgesetzten, einen Arbeitgeber oder ein politisches Amt verpflichtet worden. Sie haben es einfach gemacht, weil sie es für notwendig und richtig hielten. Manche von ihnen haben dafür mit dem Leben bezahlt.

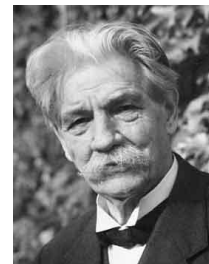
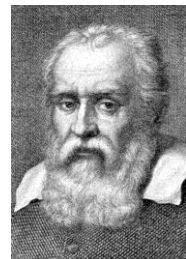
Es ist ein Wissenschaftler, ein Lehrling, ein Beamter, eine Krankenschwester, es sind Künstler, Ärzte und Pfarrer. Es sind Frauen und Männer, Schwarze und Weiße. Einige sind berühmt und einige wenig bekannt. Sie haben zu den unterschiedlichsten Zeiten in ganz verschiedenen Ländern gelebt. Ihre Gemeinsamkeit liegt in ihrer Bedeutung für uns: Sie sind Vorbilder. An ihnen können und sollten wir uns orientieren.

Die Aufgabe:

Die Schüler sollen sich für einen, der hier abgebildeten Menschen entscheiden und seine Biografie recherchieren und einen kurzen Informationstext zum Leben und Wirken dieser Frau/ dieses Mannes zusammenstellen. Dabei sollen sie auch die gesellschaftlichen Verhältnisse bzw. den Anlass für die Taten dieser Menschen beschreiben.

Der Text soll mit einem Satz beginnen, in dem die Schüler versuchen, die Bedeutung dieses Lebenslaufs als Vorbild in wenigen Worten zusammenzufassen (z.B.): Raoul Wallenberg ist ein Vorbild, weil...

(Fortsetzung auf der Rückseite.)



Die Texte sollen bis zum 19. März 2010 an tiemgeist@web.de gesendet werden. Oder, Sie sammeln die am PC geschriebenen Texte ein und legen sie in mein Postfach (Christian Maasz). Die Schüler dürfen nicht vergessen, ihren Namen und die Klasse auf den Beitrag zu schreiben.

Die Preise:

Für jede der zehn Biografien wird der beste Text von einer Jury ermittelt und mit zwei Kinogutscheinen gewürdigt. Es gibt also zehnmal zwei Kinogutscheine zu gewinnen.

Für Rückfragen und Unterstützung stehe ich Ihnen gern zur Verfügung

Viel Spaß und Erfolg.

Ihr

